



fründe

aktuell

Was gibt es Neues vom Verein?

Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Am 14. Juni 2022 fand die diesjährige Mitgliederversammlung mit der Wahl eines neuen Vorstandes und einer Satzungsänderung statt. 45 wahlberechtigte Mitglieder nahmen an der Versammlung und der Wahl teil.

Nach der Begrüßung und Erklärung des Jahresberichtes durch die Vorsitzende, trugen die Schmölzchesprecher ihre Jahresberichte vor, ebenso Robert Schmelter den Kassenbericht. Der Bericht der Kassenprüfer wurde vorgelesen und der Vorstand wurde entlastet.

Bevor es zur Wahl des neuen Vorstandes kam, dankte die Vorsitzende Josephine Feldmann allen, die mit ihrem Engagement zum guten Gelingen des Vereinslebens beitragen.

Alice Herrwegen und Sabine Richrath-Strunk kandidierten nicht mehr und schieden aus dem Vorstand aus. Als Dankeschön für ihre Mitarbeit wurden Sie mit einem Blumengruß verabschiedet.

Wahl des neuen Vorstandes

Alle Vorstandsmitglieder wurden im ersten Wahlgang einstimmig gewählt.

Das sind die Mitglieder des neuen Vorstandes

Gewählt wurden zur	1. Vorsitzenden - Josephine Feldmann
	2. Vorsitzenden - Bettina Weber
zum	Kassenwart - Robert Schmelter
	Schriftführer - Udo Giesen
zur	Beisitzerin - Ruth Wolfram
Geborenes Mitglied	Elfi Scho-Antwerpes
	Norbert Minwegen (Nachf. v. Prof. Bögner- Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur)

Als neue Kassenprüfer wurden Trudi Drexler und Günter Mahlberg gewählt.

Sie Satzungsänderung wurde ebenfalls von der Mitgliederversammlung bei 3 Enthaltungen verabschiedet.



Foto von Norbert Minwegen

Ergebnisse der 1. Vorstandssitzung des neuen Vorstandes

Das Budget der Schmölzcher für 2022 wurde verabschiedet.

Vorschläge für Flyer und Homepage wurden gesammelt und werden bei der nächsten Vorstandssitzung ausgewertet.

2 x im Jahr lädt der Vorstand die Schmölzchesprecher zum Gespräch ein (Einladung erfolgt noch für Mo., den 31. Okt. 2022)

Termine:

Vereinsfeste

Fr., 19. Aug. 2022 *Grillfest* von 17.00 – 21.00 Uhr
Mitglieder 10€ Gäste 15€

So., 27. Nov. 2022 *Adventskaffee* von 15.00 – 18.00 Uhr

(Nähere Angaben dazu werden jeweils per E-mail noch mitgeteilt)

Wandern

An jedem 2. Samstag im Monat findet eine Wanderung statt.

Sa., 9. Juli 2022 Wanderung durch den Königsforst über Gut Leidenhausen zum Elshof (ca. 9 km)

Führungen

Fr., 29. Juli 2022 um 17.00 Uhr 150 Jahre Rheinenergie
Treffen 16.45 Uhr Wasserwerk Ohmstr. - Führung ist kostenlos
(s. E-mail v. Bettina Weber v. 24. Juni 2022)

Chor

So., 3. Juli 2022 ab 14.00 Uhr Seniorensommerfest d. Stadt Köln in Neubrück

Außengelände Trinitatiskirche, Europaring 35, 51109 Köln-Neubrück

Mi., 23. Nov. 2022 16.30 Uhr Adventskonzert auf dem Roncalliplatz

Di., 13. Dez. 2022 16.30 Uhr Adventskonzert auf dem Roncalliplatz

Führung durch das Agnesviertel

Treffpunkt: St. Agnes – Neusser Platz

Unser Stadtführer erklärte uns, daß der Bau der Agnes Kirche auf die Stiftung von Peter Joseph Röckerath aus dem Jahre 1855 zurückgeht. Die Kirche sollte als Grabkirche für seine 1890 verstorbene Frau Agnes dienen. Diese wurde allerdings auf dem Melaten Friedhof bestattet. 1896 war der Baubeginn der Kirche und 1902 wurde sie eingesegnet. Sie wurde im neugotischen Stil mit einer helmlosen Turmanlage gebaut, liegt mitten im Veedel und neun Straßen führen zu ihr. Patronin der Kirche ist die HL. Agnes.

In unmittelbarer Nähe der Agnes Kirche, in der Weißenburgstraße, machte unser Stadtführer uns auf viele Gründerzeithäuser aufmerksam.

Weiter ging es zur Hülchrather Str. 58. Dort lebte Heinrich Böll von 1969-1982. Hier entstand auch sein wohl bekanntester Roman „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“. Heinrich Böll wurde 1917 in der Südstadt geboren und verstarb 1985. Er gilt als einer der bekanntesten Schriftsteller der Nachkriegszeit. 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Eine weitere Kölner Schriftstellerin war Hilde Domin (Psydonym), die 1909 in der Riehler Str. geboren wurde. Sie war eine geborene Löwenstein und jüdischen Glaubens. Ihr Vater war der Kölner Justizrat Löwenstein. Bis zu ihrem Tode im Jahr 2006 lebte sie in Heidelberg.

Weiter ging es zum Justizgebäude Reichenspergerplatz, genannt auch Oberlandesgericht, das in den Jahren von 1907-1911 gebaut wurde. Es war seinerzeit das größte Gerichtsgebäude Deutschlands und wurde im neubarocken Stil

errichtet. Es entstand ein palastartiger Prachtbau, der aber nicht der Einschüchterung dienen sollte, sondern im Gegenteil Symbol sein für die Unabhängigkeit der Gerichte gegenüber Königshäusern und der Kirche. Die Göttin Justitia im Fries über dem Hauptportal trägt keine Augenbinde. Sie soll nicht blind sein im Allgemeinen, sie soll den Menschen ins Auge sehen, erklärte uns unser Stadtführer.

Nach dem zweiten Weltkrieg glich das Gebäude einer Ruine. Der endgültige Wiederaufbau fand 1950 statt.

Weiter führte uns der Stadtführer zu einem der elf linksrheinischen Festungsanlagen des Festungsringes Köln, Fort X mit Rosengarten. Es ist noch das einzige Fort der ersten Bauphase, deren einzelne Elemente noch erkennbar sind.

Gartenbaudirektor Fritz Encke gestaltete 1921 die Festung zu einem grünen Fort um und errichtete einen symmetrischen Rosengarten.

Köln, im April 2022

Josephine Feldmann



Foto von Agnes Bockwoldt-Jochmann

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – Architektour 14. Mai 2022

Zu unserer schon lange geplanten „Architektour“ konnten wir endlich am 14. Mai 2022 aufbrechen. Bei herrlichem Wetter sind 9 Wanderlustige entlang des wunderschönen Rheins gewandert. Leider mußte unser Wanderführer Horst dieses Mal krankheitsbedingt zu Hause bleiben.

Den teilweise schmalen Uferweg mußten wir hier und da mit Radfahrern und Joggern teilen, das war teilweise etwas lästig.

Aber nach kurzer Zeit hatten wir die Rodenkirchener Riviera, die doch Einiges zu bieten hat, erreicht. Wunderbarer weißer Sandstrand, herrliche Bäume und Sträucher in allen Schattierungen, brachten uns schon zum Staunen. Die prachtvolle, alleinstehende Kastanie war eine Augenweide. Die Pappeln zählen mit ihren 45 m zu den höchsten Bäumen Kölns.

Aber auch die Bebauung fanden wir sehr interessant. Um 1930 ist eine kleine Bauhaussiedlung am Rheinufer entstanden. Sie besteht aus 6 exzellenten Villen. Durch die Ergänzung von 2 oder 3 Neubauten ist ein sehr schönes Ensemble entstanden. Aber es befindet sich dort auch ein 17-stöckiges Wohnquartier aus den späten 1960er Jahren, der Wohnpark Rodenkirchen. Er ist zeitlos elegant mit umlaufenden Balkonen. Interessant war auch in unmittelbarer Nähe das Hochwasserpumpwerk mit seiner ungewöhnlichen Stahlverkleidung.

Weiter ging es am Campingplatz vorbei, durch den Wald, vorbei an Weiden mit Kühen in Richtung Weiß. Das Weißer Kapellchen thront am Rheinufer und besticht durch seine äußerliche Einfachheit. Es wurde innen von Künstlern aus der Nachbarschaft gestaltet. Hier, vom Ufer aus, konnten wir schon das Sürther Bootshaus sehen. Dort hatten wir schon für unsere Gruppe einen Tisch reservieren lassen.

Es war einfach herrlich, bei einem leckeren Getränk auf der Terrasse zu sitzen, zu sehen, wie Enten und Schwäne ihre Runden drehen und das Wasser gegen den Bootssteg plätschert. Es wehte ein mäßiger Wind, der die Schiffe im kleinen Jachthafen zum Schaukeln brachte. In der Mitte des Jachthafens befindet sich ein von einer Behindertenwerkstatt gebautes Floß. Die Schwäne „Mama Toni“ und „Beau“ haben sich in diesem Jahr wieder dort niedergelassen, nachdem sie im Vorjahr das Zündorfer Ufer bevorzugt haben. Voraussichtlich wird es wieder Nachwuchs geben, denn 2 Eier sollen im Nest liegen. Eine kleine Nutriaratte hatte es sich ebenfalls auf dem Floß gemütlich gemacht, was den Schwänen offensichtlich nichts ausmachte. Jeder von uns hatte sich noch etwas Leckeres zu essen bestellt und so haben wir unseren herrlichen Wandertag ausklingen lassen.

Köln, im Mai 2022

Josephine Feldmann



Foto von Heinz-Georg Bauer

Wir wünschen Euch allen einen schönen und coronafreien Sommer

Viele Grüße

*Josephine Feldmann, Bettina Weber,
Robert Schmelter und Udo Giesen*